

Frühförderung in der Stadt Winterthur

Bericht zur 1. Phase der Umsetzung
Juli 2009-Oktober 2012

Inhalt

1. Frühförderung in der Schweiz
2. Die drei Säulen der Frühförderung der Stadt Winterthur
3. Massnahmen in Umsetzung
4. Massnahmen mit finanzieller Förderung der Stadt Winterthur – Ergebnisse der Befragungen und Recherchen und Empfehlungen
5. Fazit

1. Frühförderung in der Schweiz die Entwicklungen

- Frühförderung gewinnt seit 2008/09 stetig an Bedeutung in Praxis, Fachkreisen, Medien und Politik
- Publikationen: Studien, Strategien, Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
- Finanzielle Förderung von Modellvorhaben der Frühförderung durch BFM und EKM
- Der Fokus auf sozio-ökonomisch benachteiligte Familien bestätigen Studien und Praxis
- Frühförderung (primano) als Regelangebot ab 2013 in der Stadt Bern
- Untersuchungen bestätigen den volkswirtschaftlichen Nutzen von Frühförderung

2. Die drei Säulen der Frühförderung der Stadt Winterthur

1. **DAS LEITBILD** setzt den Rahmen mit 3 Leitideen (Stärkung der Ressourcen der Kinder, Unterstützung der Eltern, Vernetzung und Koordination)
2. **DAS KONZEPT** ist ergänzendes Ausführungskonzept zum Leitbild
3. **DER MASSNAHMEPLAN** definiert den konkreten Handlungsbedarf

3. Massnahmen in Umsetzung

- Von anfänglich über 20 Massnahmen sind in Umsetzung:
 - 6 in der Zuständigkeit der Stadt Winterthur
 - 3 in der Zuständigkeit des Kantons
 - 10 in der Zuständigkeit der Fachstelle Frühförderung
- Die Konkretisierung der Massn. erfolgte unter sorgfältiger Abwägung von Kosten – Machbarkeit – zu erwartendem Nutzen
 - Zurückstellung einzelner Massnahmen
 - Neukonzeption der Massnahme Plus-Angebote als Weiterbildungsinitiative

4. Massnahmen mit finanzieller Förderung der Stadt Winterthur

Massnahme / Angebot	Auftrag (mit Fokus auf sozio-ökonomisch benachteiligte Familien)	Anzahl / Mengenangaben
Fachstelle Frühförderung	Koordination und aufsuchende Sozialarbeit	1
Eltern-Kind Gruppen (ElKi)	Geleitetes offenes Angebot für Eltern mit Kindern im Alter 0-3 Jahre	3 (2012: 81 Treffs mit 961 TeilnehmerInnen)
Spielgruppen mit Zweierleitung (SmiZ)	2x2h wöchentlich für Kinder im Alter 3-5 Jahre für spezielle Förderung und Elternarbeit	10 Gruppen à 10 Kinder
Familienzentrum (Famze)	Niederschwelliger offener Treffpunkt in Kombination mit geleiteten Angeboten für Alter 0-5 Jahren	1 (2011: Total Treffpunkt und Angebote 10'000 Besuche)
schritt:weise	strukturiertes Spiel- und Lernprogramm für Kinder im Alter 1 ½ -4 Jahre	in 5 Durchläufen 74 Kinder
Family Literacy	Muttersprachliche Leseanimationen (bisher in türkisch und albanisch)	bis Mitte 2012 rund 150 Animationen mit 127 Familien

4. Schlussfolgerung des Berichts zu den Massnahmen mit finanzieller Förderung der Stadt Winterthur

- Die Massnahmen sind erfolgreich in der Umsetzung der 3 Leitideen des Leitbildes, indem
 - ⇒ elterliche Ressourcen genutzt und ihre Kompetenzen gestärkt werden;
 - ⇒ die Koordination und Vernetzung der Frühförderangebote und der Akteure im Frühbereich verbindlich etabliert werden konnte;
 - ⇒ die aufsuchende Sozialarbeit sozial benachteiligte Familien erreichen und den entsprechenden Angeboten zuführen konnte.

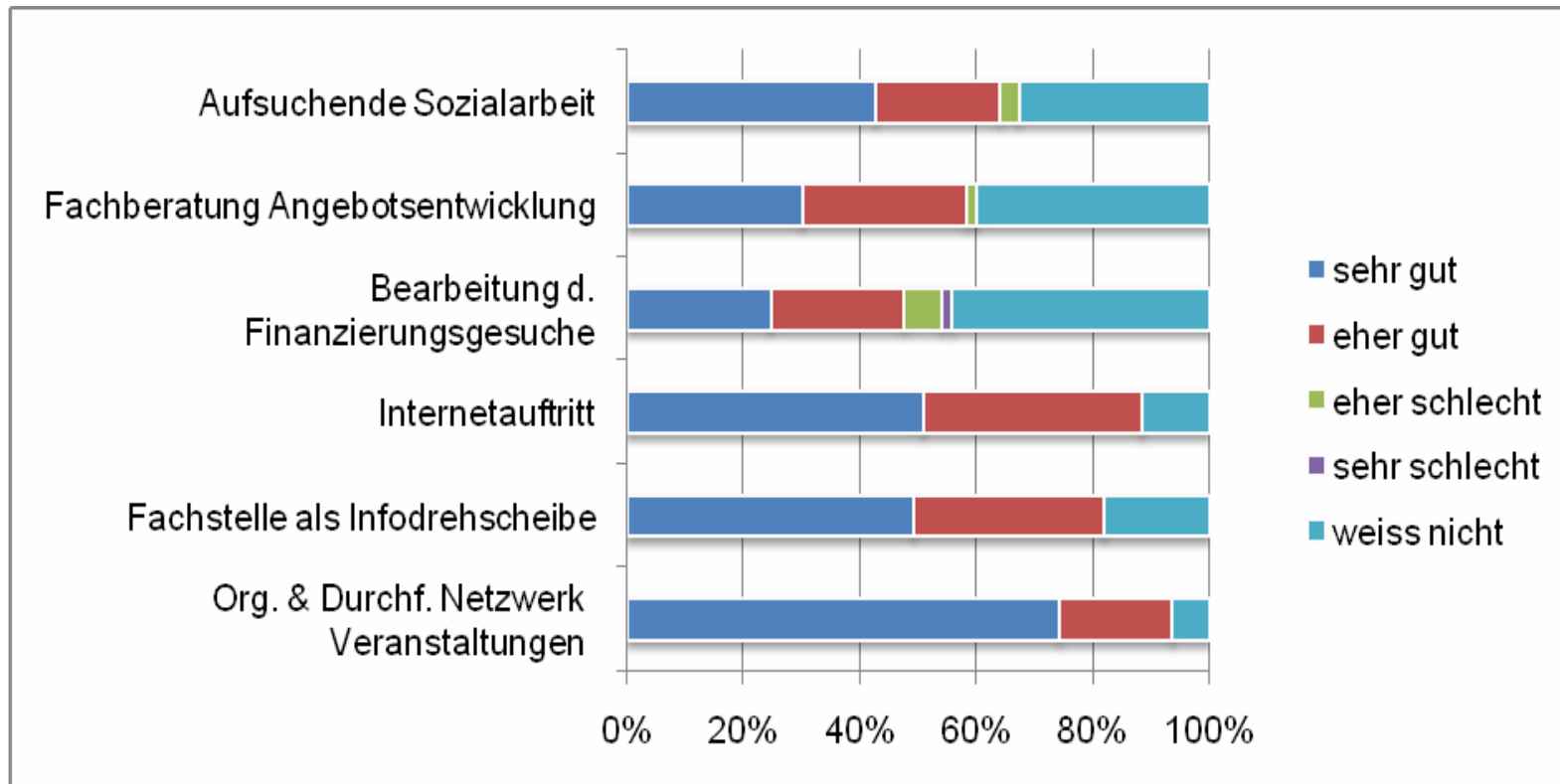
4. Massnahmen mit finanzieller Förderung der Stadt Winterthur: Grundlagen für die Berichterstattung

- „Sondierungsgespräche“
 - ⇒ Insgesamt 5 mit 6 Personen
- Befragungen
 - ⇒ Netzwerk Frühförderung: 69 Personen
 - ⇒ Kindergärtnerinnen zu den SmiZ-Gruppen
 - Allgemeiner Teil: 50 Kindergärtnerinnen
 - Kind spezifischer Teil: 130 Kinder
- Interviews
 - ⇒ Insgesamt 4 mit 8 Leiterinnen von SmiZ-Gruppen, ELKi-Gruppen und Familienzentrum
- Fremdevaluationen
 - ⇒ schritt:weise und Family Literacy

4a) Fachstelle Frühförderung

- Ergebnisse der schriftlichen Befragung von 69 Personen des Netzwerks Frühförderung
 - ⇒ Hohe Zustimmung dass die Leistungen der Fachstelle der beiden Geschäftsbereiche *aufsuchende Sozialarbeit* und *Koordination / Vernetzung* sehr wichtig sind und in sehr guter bis guter Qualität erbracht werden
 - ⇒ Hohe Zustimmung dass das Netzwerk wichtig ist für die Umsetzung des Konzepts Ff und erhalten bleiben muss

4a) Fachstelle Frühförderung Qualität der Leistungen



4a) Fachstelle und Netzwerk Frühförderung

■ Empfehlung

Fachstelle und Netzwerk sind die tragenden Säulen in der Umsetzung des Konzepts Ff und sollten auf dem eingeschlagenen Weg ihr Angebot und ihre Funktion verstetigen mit dem Fokus auf:

- ⇒ Vermehrt Familien mit jüngeren Kindern erreichen
- ⇒ Begleiten von Familien, vermitteln von Förderangeboten und finanzieller Unterstützung
- ⇒ Netzwerk nutzen, Ressourcen erschliessen durch Kooperationen

4b) Eltern-Kind Gruppen (ELKi-Gruppen)

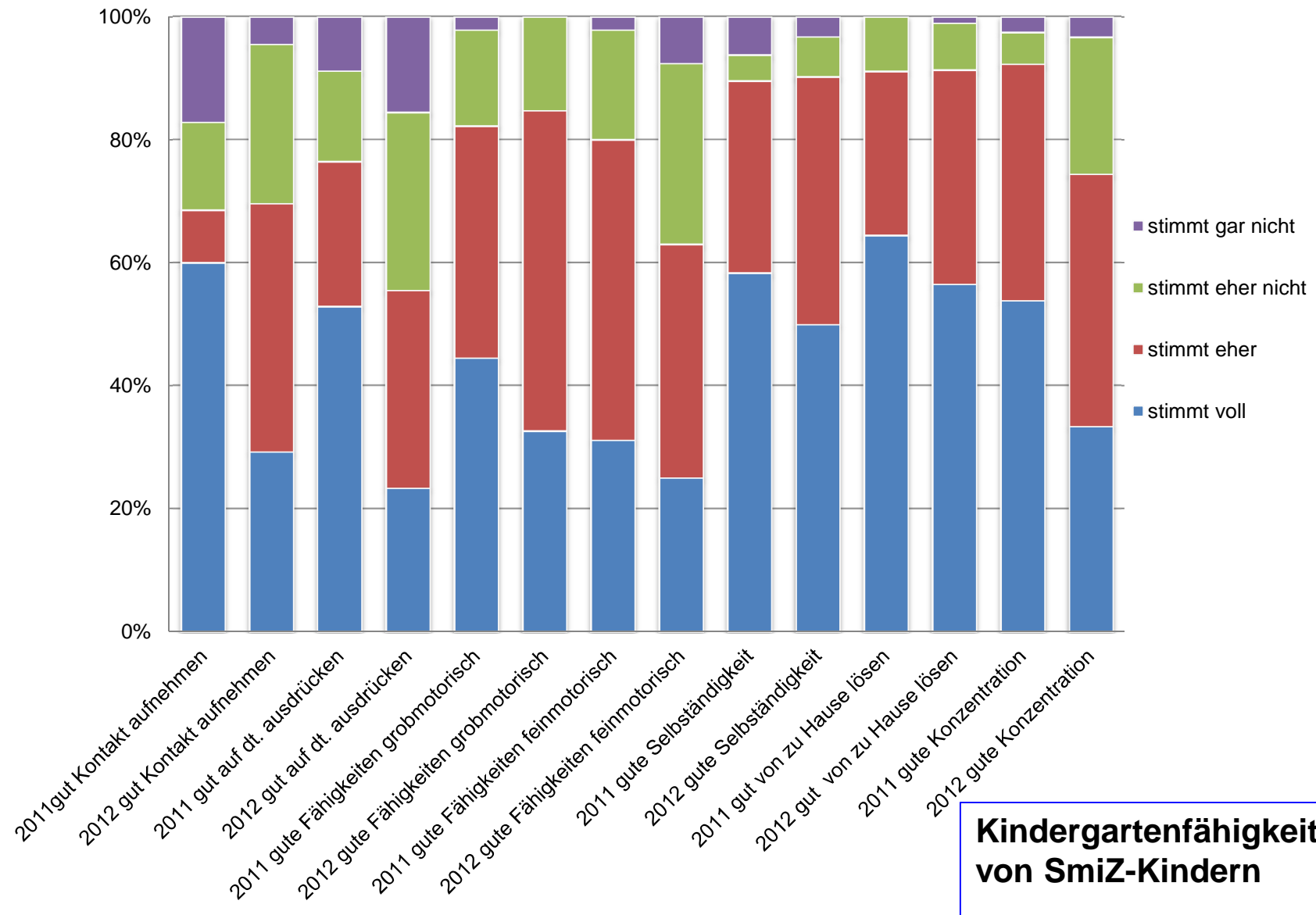
- **Ergebnisse aus dem Interview und weiteren Recherchen**
 - ⇒ werden sehr gut frequentiert jedoch von den einzelnen Familien nicht in der wünschbaren Häufigkeit (geringe Verbindlichkeit)
 - ⇒ Angebot ist mengenmässig zu gering um die erwünschte Wirkung entfalten zu können (insbes. Früherfassung, Elternbildung, Anschluss an Mütter-/ Väterberatung)
- **Empfehlung**
 - ⇒ Angebot ist wichtig für Altersgruppe 0-3 Jahre, muss jedoch wohnortsnaher angeboten werden können; d.h. Schaffung von zusätzlichen ELKi-Gruppen

4c) Spielgruppen mit Zweierleitung (SmiZ-Gruppen)

- Ergebnisse aus der Befragung der Kindergärtnerinnen (allgemeiner Teil)
 - ⇒ Kindergärtnerinnen erachten die SmiZ-Gruppen für die Förderung von Kindern aus Familien mit besonderen Bedürfnissen zu 80% als sehr wichtig und sehen ihre Erwartungen zu 40% vollumfänglich und zu 60% als eher erfüllt.
 - ⇒ Die Zusammenarbeit mit den Eltern von SmiZ-Kindern beurteilen die Kindergärtnerinnen praktisch durchwegs als positiv.

4c) Spielgruppen mit Zweierleitung (SmIZ-Gruppen)

- Ergebnisse aus der Befragung der Kindergärtnerinnen zu den einzelnen Kindern
 - ⇒ Alle 7 Kriterien der Kindergartenfähigkeit pro Kind werden – die Eintrittsjahrgänge 2011 und 2012 zusammengenommen – mit über 60% als voll bzw. eher zutreffend beurteilt.
 - ⇒ Eintrittsjahrgang 2011 wird generell besser beurteilt, d.h. Kinder konnten sich gut entwickeln.
 - ⇒ Beim Eintrittsjahrgang 2012 werden sprachliche, kommunikative und feinmotorische Fähigkeiten der Kinder am tiefsten bewertet.



4c) Spielgruppen mit Zweierleitung (SmiZ-Gruppen)

■ Empfehlung

Die SmiZ-Gruppen haben sich gut etabliert. Die Förderung in den Bereichen Sprache, Feinmotorik, Kontaktaufnahme und Konzentrationsfähigkeit sollte intensiviert werden. Mögliche Strategien dazu sind:

⇒ Erhöhung der Intensität (z.B. 3x3h)

⇒ Verweildauer ausdehnen: z.B. Eintritt auf Alter 2 Jahre herabsetzen / Übertritt von ELKi- in SmiZ-Gruppe flexibler handhaben / Anstrengungen, Eltern mittels der aufsuchenden Sozialarbeit früher zu erreichen weiterführen, damit sie die Kinder bereits im Alter von 3 Jahren in eine SmiZ schicken.

⇒ **Zudem:** Thema Übergang Vorschulalter-Schule angehen!

4d) Familienzentrum (Famze)

- **Ergebnisse aus dem Interview und weiteren Recherchen**

- ⇒ Mit der Niederschwelligkeit und Angebotsvielfalt ist das Famze ein zentraler Baustein der Ff: Früherfassung von Familien, Informationen für Eltern, Vermittlung der Eltern und Kinder in geleitete Angebote etc.

- **Empfehlung**

- ⇒ Lösungen suchen für personelle, räumliche und finanzielle Engpässe (kjz)

4e) schritt:weise

- Ergebnisse aus der Fremdevaluation (MMI) und eigenen Daten
 - ⇒ schritt:weise ist ein adäquates Angebot für die Zielgruppe der sozio-ökonomisch benachteiligten Familien.
 - ⇒ das Programm trägt zum Aufbau der elterlichen Kompetenzen bei.
 - ⇒ die sozialen Kontakte der Kinder und Eltern haben bei Programmende zugenommen.
 - ⇒ Fortschritte in der Sprachentwicklung und Konzentrationsfähigkeit / Motivation der Kinder sind nachweisbar.

4e) schritt:weise

■ Empfehlung

- ⇒ das Programm eignet sich nicht für Multiproblemfamilien (psychische Belastungen, häusliche Gewalt etc.).
- ⇒ Weiterführung des Programms ist für sozial benachteiligte, wenig integrierte Familien wichtig. Die positive Wirkung auf Entwicklungsdefizite ist wissenschaftlich belegt.
- ⇒ Finanzielle Mittel von Stiftungen entfallen ab 2014 und müssen ersetzt werden.

4f) Family Literacy

■ Ergebnisse aus der Fremdevaluation

⇒ ein kleines und kostengünstiges muttersprachliches Angebot, das die Auseinandersetzung mit der Mehrsprachigkeit und die Kompetenzen in der Erstsprache fördert und Brücken zu deutschen Sprachangeboten und zu Bildungsinstitutionen baut.

■ Empfehlung

⇒ Als ‚klassisches‘ Integrationsangebot für MigrantInnen
Wechsel der Zuständigkeit zur Fachstelle Integration prüfen

5. Fazit

- In der kurzen Laufzeit des Projekts wurde mit geringem Mitteleinsatz viel erreicht!
 - ⇒ Die Fachstelle Frühförderung wurde aufgebaut und erbringt ihre Leistungen in sehr guter Qualität;
 - ⇒ Die Kooperation Stadt – Kanton bewährt sich;
 - ⇒ Das Netzwerk ist die Basis für die koordinierte und ganzheitliche Frühförderung in der Stadt Winterthur;
 - ⇒ Die Angebote haben sich etabliert;
 - ⇒ die Zielgruppe der sozial benachteiligten Familien wird mittels der aufsuchenden Sozialarbeit erreicht;
 - ⇒ In der ersten Umsetzungsphase wurde eine tragfähige Basis für die längerfristige Weiterentwicklung der Frühförderung in der Stadt Winterthur geschaffen.